

Ringelröteln (Erythema infectiosum)

Erreger:

Erreger der Ringelröteln ist das Parvovirus. Die Ansteckung erfolgt durch Tröpfcheninfektion. Die Ringelröteln sind hochansteckend und gehören zu den häufigsten Krankheiten bei Kindern. Sie befallen vor allem Kinder zwischen 5 und 15 Jahren und treten vermehrt im Winter und Frühling auf.

Beschwerden:

Bei den meisten Menschen verläuft die Krankheit ohne Krankheitszeichen, sozusagen unbemerkt. Ein Teil der Erkrankten bekommt grippeähnliche Beschwerden, jedoch ohne den typischen Ausschlag. Und nur etwa 15-20% der Erkrankten bekommen den typischen schmetterlingsförmigen Hautausschlag. Der Ausschlag erscheint zuerst schmetterlingsförmig im Gesicht und wandert dann in den nächsten Tagen zu den Schultern und weiter zum Gesäss und den Extremitäten. Dieser Ausschlag kann bis zu 7 Wochen andauern. Bei manchen juckt der Ausschlag, bei anderen nicht. Der Allgemeinzustand ist in der Regel recht gut. Selten kommt es bei Ausbruch der Ringelröteln zu Gelenkbeteiligung, resp. Gelenkentzündungen und Gelenkschmerzen. Diese Beschwerden verschwinden spätestens nach ein paar Monaten von alleine. Ringelröteln können in der Frühschwangerschaft zu einer Fehlgeburt führen. Wenn die Krankheit jedoch überstanden ist und es zu keiner Fehlgeburt gekommen ist, so ist nicht mit Missbildungen des Kindes zu rechnen. Im Gegensatz zu den Röteln.

Inkubationszeit:

(die Zeit von der Ansteckung bis zum Ausbruch der Krankheit) ca. 4-14 Tage

Wie lange ist ein an Ringelröteln erkrankter Mensch ansteckend?

In den ersten 4-10 Tagen sind die Ringelröteln ansteckend. Wenn ein Ausschlag erscheint, so ist die Ansteckungsgefahr meist schon vorbei.

Schutz nach durchgemachter Ringelröteln:

Die Infektion hinterlässt vermutlich lebenslange Immunität.

Typische Merkmale bei Ringelröteln:

Der schmetterlingsförmige Ausschlag im Gesicht, welcher sich nach unten ausbreitet. Die Flecken neigen dazu, zusammenzufließen und sind in der Mitte blasser.

Medizinische Behandlung:

Eine direkte Bekämpfung des Virus mit Medikamenten ist nicht möglich und zumeist auch nicht nötig. Die Ringelröteln sind in der Regel harmlos. Eine Impfung existiert nicht. Bei Fieber werden fiebersenkende Mittel eingesetzt.

www.luzern-homoeopathie.ch

Homöopathische Behandlung

Den Ausschlag nicht behandeln. Die Haut mittels Basenbad und natürlichen Öl / Fett nähren. Keine Fiebersenker einsetzen.

Wann braucht es ein homöopathisches Mittel

Bei Unwohlsein oder wenn Gelenksbeschwerden hinzukommen, sollte ein passendes homöopathisches Mittel verabreicht werden.

www.luzern-homoeopathie.ch

Manuela Stimming dipl. Homöopathin SHI / hfnh Unterdorfstrasse 9a 6033 Buchrain Tel 079 309 76 07